



UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
10. April 1987

Sächsische
Landesbibliothek
13. 04. 87
Z. 91. 20459

14

Kubi	13.4
SOBI	14.4
M	15.4

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

Kommunisten im Kampf um hohe Leistungen an der Spitze der Kollektive

Der hohen Verantwortung jederzeit gerecht werden

Parteiwahlen an unserer Kreisparteiorganisation fortgesetzt / Dr. Roland Wötzel beriet mit Genossen der APO I der Grundorganisation Wirtschaftswissenschaften

(UJZ) In dieser Woche zogen weitere Parteikollektive unserer Kreisparteiorganisation auf ihren Bezirkswahlversammlungen Bilanz über das Erreichte und stockten weitreichende Aufgaben in der Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED im Lichte der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen ab. Gemeinsam mit den Kommunisten in den APO und nicht untergliederten GO berieten in einer kämpferischen Atmosphäre Genosse Dr. Roland Wötzel, Sekretär der Bezirksleitung Leipzig der SED, und Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung.



Gemeinsam mit den Kommunisten der APO I, GO Wirtschaftswissenschaften beriet Dr. Roland Wötzel, Sekretär der SED-Bezirksleitung (2. v. r.). Foto: Müller

Hervorzuheben die Genossen der APO I der Grundorganisation Wirtschaftswissenschaften am Montag Genossen Wötzel. Der Schwerpunkt der Parteiarbeit dieser APO wurde im Rechenschaftsbericht über die Leitung - vorgetragen von Genossen Dr. Siegfried Thiele, APO-Sekretär in der zu Ende gegangenen Wahlperiode - herausgearbeitet. Ist es nicht die Erziehung des Nachwuchses der Erziehung, Aus- und Weiterbildung, von Lehrern für Politik, Ökonomie im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium, die gilt, so wurde betont den eigenständigen Beitrag zur Entwicklung wissenschaftlichen Nachwuchses für das MLG spürbar zu erhöhen mit noch größerer Konsequenz jenen Maßstäben zu entsprechen, wie sie die II. Wissenschaftsmethodische Konferenz in Auswertung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED herausgearbeitet hat. Dabei stand im Mittelpunkt der Diskussion die Frage, wie die 180 Kommunisten der APO ihre politische Verantwortung als Lehrer-Ausbildende bzw. als Lehrende im MLG noch besser gerecht werden können.

Die von den Studenten, Forschungsstudenten und Hochschullehrern entwickelten Ideen und Gedanken zur Weiterentwicklung von Lehre, Forschung und Nachwuchsentwicklung unterstrichen nachdrücklich, daß sich die Genossen mit Engagement den Aufgaben stellen, daß sie ihre Arbeit als politischen Auftrag verstehen und hohe Maßstäbe an ihre Leistungen anlegen.

Genosse Roland Wötzel bestrich die Genossen in ihrem verantwortungsvollen Herangehen an die zu lösenden weitreichenden Aufgaben zur Durchsetzung des neuen Lehrprogramms im MLG und forderte auf, einen noch größeren Beitrag bei der Heranbildung eines leistungsfähigen wissenschaftlichen Nachwuchses zu leisten. Als unabdingbare Voraussetzung nannte er dabei das persönliche Vorbild,

die Prinzipientreue, das Engagement für Wissenschaft und Politik, das fachliche Wissen und die methodischen Fähigkeiten der Lehrkräfte für das MLG. Für die Forschung formulierte er u. a. die Aufgabe, einen weiteren Theoriezuwachs zu erbringen und sie eng mit der gesellschaftlichen Praxis zu verbinden. Die Forderung nach enger Vernetzung von Wissenschaft und Produktion gelte auch für die gesellschaftswissenschaftliche Forschung. Hier stehe man noch am Anfang.

Der Parteileitung empfahl Dr. Wötzel, die Lage in den Kollektiven immer exakt einzuschätzen und davon ausgehend eine den geforderten Maßstäben entsprechende Parteiarbeit zu gestalten.

Zum neuen APO-Sekretär wurde Genosse Dr. Jochen Krosse gewählt.

Am 1. Mai, dem Kampftag der Arbeiterklasse:

Unser klares Bekenntnis zur auf das Wohl des Volkes und den Frieden gerichteten Politik der Partei

Mit Taten unserer Verantwortung gerecht werden



Gedanken von Genossin Aloysia Gruner

Ich erinnere mich immer wieder an die ersten Maidemonstrationen nach 1945, die ich als junges Mädchen miterlebte. Alle Menschen freuten sich, daß der schreckliche Krieg zu Ende war, doch es zweifelte noch viele an einem dauerhaften Frieden. Verbreitet unter der Bevölkerung waren oft solche Meinungen wie: „Bisher hat es immer Kriege gegeben. Warum sollte das in Zukunft anders sein?“ Gegen dieses Denken mußte man vorgehen und den Menschen ins Bewußtsein rufen, daß sie eine große Verantwortung für die Erhaltung des Friedens tragen, der man vor allem mit Taten gerecht wird. Ich habe selbst viele Diskussionen geführt, und oft war das nicht einfach.

Als aktive Mitarbeiterin in unserer Frauenbewegung erlebte ich sehr direkt die Entwicklung der Frauen mit. Heute können wir auf einen erfolgreichen Kampf um die Gleichberechtigung der Frau zurückblicken. Wie leicht sagt sich das, aber unter Ringen war es vieles schwerer. Müßten doch die Frauen richtig begreifen, daß die Verantwortung bei ihnen liegt, in ihrem Zupacken, in ihrer Initiative. Bei vielen wuchs das erst durch unser Vorwärtsschreiten ins Denken hinein. Gegenwärtig sind 85 Prozent aller Frauen der DDR berufstätig. Ich glaube, das zeugt eindeutig von der Veränderung, die wir durch den beharrlichen Kampf herbeiführten. Auch die jüngsten sozialpolitischen Maßnahmen sind Ausdruck der auf das Wohl des Volkes gerichteten Politik.

Natürlich bleibt noch vieles zu tun, denken wir nur an die geringe Anzahl von Frauen in verantwortlichen Funktionen, ein Problem, das Genosse Erich Honecker in seinem Referat vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen sehr deutlich ansprach. Unseren Kampf fortzusetzen, ist vor allem eine Sache der Jugend. Deshalb sollte sie sich immer wieder bewußt sein, daß das Tempo der Entwicklung auch von ihrem engagierten Einsatz abhängt und daß in unserer heutigen Zeit der friedlichen Zusammenarbeit mit allen friedliebenden Kräften besondere Bedeutung zukommt.

Urkunde der SED-Bezirksleitung übergeben

Leistungen der Tierzüchter für die Praxis gewürdigt

Ziel an der Sektion TV: Wissenschaft auch in der Agrarproduktion stärker zur Produktivkraft machen

(UJZ) Im Auftrag des Sekretariats der SED-Bezirksleitung Leipzig überreichte Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, am Freitag, dem 3. April, dem Kollektiv der Tierzüchter an der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin die Ehrenurkunde der Bezirksleitung Leipzig der SED. Der Direktor der Sektion, Prof. Dr. sc. Hans-Joachim Schwark, nahm sie, stellvertretend für das Kollektiv, entgegen.

(UJZ) Im Auftrag des Sekretariats der SED-Bezirksleitung Leipzig überreichte Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, am Freitag, dem 3. April, dem Kollektiv der Tierzüchter an der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin die Ehrenurkunde der Bezirksleitung Leipzig der SED. Der Direktor der Sektion, Prof. Dr. sc. Hans-Joachim Schwark, nahm sie, stellvertretend für das Kollektiv, entgegen.

Mit dieser Urkunde wurden die hohen Leistungen der Tierzüchter in Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED im Jahre 1986 gewürdigt. Dr. Thiele bezeichnete es als typisch für die Kollektive der Sektion TV, daß unter Führung der Parteiorganisation bereits gestellte Aufgaben immer wieder kritisch geprüft werden - dahingehend, ob sie den neuen und höheren Anforderungen entsprechen. Ziel dieser Bemühungen ist es, in möglichst kürzester Zeit anwendungsfähige Forschungsergebnisse für die Praxis zu erzielen. Der Gesamtprozeß von Erziehung und Ausbildung, Grundlagen- und angewandter Forschung

sowie Weiterbildung ist darauf gerichtet, die Wissenschaft auch in der Agrarproduktion immer mehr zur Produktivkraft zu machen. Auf die enge Verbindung von Wissenschaft und Produktion eingehend, verwies Dr. Thiele darauf, daß dieser Prozeß immer in zielgerichteter und konzentrierter Einbeziehung der Studenten und jungen Wissenschaftler erfolgt.



Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, überreichte an Prof. Dr. sc. Hans-Joachim Schwark, Direktor der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin (rechts), die Ehrenurkunde der SED-Bezirksleitung. Sie wurde dem Kollektiv der Tierzüchter in Würdigung hervorragender Leistungen im sozialistischen Wettbewerb in Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED im Jahre 1986 verliehen. Foto: HFBS (Schult)

Namhafte Pädagogen diskutierten

Leipziger Konferenz zur Sozialgeschichte des Sozialismus

(UJZ-KOPE) Vom 1. bis 3. April fand an der Karl-Marx-Universität die 4. Leipziger Konferenz zur Sozialgeschichte des Sozialismus statt, die in diesem Jahr unter dem Thema „Staatmacht der Arbeiterklasse und Schule in der Geschichte des Sozialismus“ stand.

Die Forschungsgemeinschaft „Geschichte der Schule und der sozialistischen Länder“ und der Wissenschaftsbereich „Geschichte der Erziehung“ der Karl-Marx-Universität - stehen unter der Leitung von Prof. Dr. sc. Gottfried Ullig - haben in enger Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinären Arbeitskreis „Sozialistisches Weltsystem“ diese Konferenz veranstaltet, auf der namhafte Wissenschaftler aus den sozialistischen Bruderländern und der DDR über die Wechselbeziehungen zwischen der Staatsmacht der Arbeiterklasse und der Entwicklung des Schulwesens in der Geschichte der sozialistischen Gesellschaft diskutierten.

Dem fünften Studienjahr gilt große Aufmerksamkeit

Gemeinsame Beratung der KMU und PH Leipzig

(UJZ) Anfang April tagte in Anwesenheit von Prof. Dr. Michael Dusterwald, Sekretär der SED-Kreisleitung, das Parteikollegium zur Ausbildung von Lehrern für die allgemeinbildenden Schulen. Auf der Tagesordnung stand ein Erfahrungsaustausch mit Genossen der Pädagogischen Hochschule „Clara Zetkin“ Leipzig zur Vorbereitung des 5. Studienjahres in der Lehrausbildung an der Universität. An ihm nahm auch Dr. Kurt Konecny, Mitglied des Sekretariats der Arbeitsgruppe Pädagogische Wissenschaften und Lehrerbildung bei der Bezirksleitung der SED, teil.

Im Mittelpunkt der Beratung stand die Frage, wie im 5. Studienjahr eine hohe Qualität von Erziehung und Ausbildung gesichert werden kann, wie mit diesem 5. Studienjahr eine bessere Vorbereitung der Studenten auf ihre künftige Tätigkeit als Lehrer, Erzieher, Klassenleiter gewährleistet wird.

An der Pädagogischen Hochschule absolvieren gegenwärtig erstmalig Studenten des 5. Studienjahres. „Dieses Jahr ist eigentlich der Höhepunkt der Ausbildung und auch ein Gradmesser für den Erfolg des Studiums“, betonte Dr. Petro Rantsch, Sekretärin der Parteiorganisation an der PH. Dabei ist natürlich vieles abhängig von einer langfristigen Vorbereitung, die unter anderem eine sehr gute Arbeit mit den Mentoren, mit ihrer entsprechenden Schulung in den Mentorenkursen einschließt. Hier entscheidet sich der Erfolg der weitgehenden Schulprakti-

kums mit. Überhaupt gilt es, so Dr. Petro Rantsch weiter, der ideologischen Arbeit zur richtigen Einordnung des 5. Studienjahres große Aufmerksamkeit zu widmen. Bewährt, und das ist deswegen als gute Erfahrung weitervermittelbar, hat sich die Führung der schulpraktischen Tätigkeit der Studenten im 4. Studienjahr als Jugendobjekt. Auf diese Art und Weise wird ihr selbständiges Denken und Handeln gefördert.

Das spielte auch in der weiteren Diskussion eine Rolle. Es wurde herausgestellt, daß es jetzt darauf ankommt, den Lehrstudierenden mehr Möglichkeiten für eine eigenständige wissenschaftlich-kreative Arbeit einzuräumen und so auch das Niveau der Diplomarbeit weiter zu heben. Ein Schwerpunkt der Ausbildung, das betonte Prof. Dr. Michael Dusterwald, müsse die Förderung der sehr guten und begabten Studenten sein. Hier gibt es an der Universität durchaus Reserven. Lehrstudenden sollten ebenso wie andere Studenten gefördert werden. Noch mehr ist aber vorher zu überlegen, wer in welcher Richtung und mit welchem Ziel zu entwickeln ist. Dazu bedarf es von seiten der jeweiligen Sektionen mehr guter Ideen und mehr Mut.

Abschließend konnte Prof. Dr. Michael Dusterwald zusammenfassen, daß die Vorbereitung auf das 5. Studienjahr in der Lehrausbildung an der KMU planmäßig läuft. Alle Bedingungen für seine erfolgreiche Absolvierung werden geschaffen.

Erfahrungsaustausch mit sowjetischen Gästen

(PI) Eine Delegation des sowjetischen Hochschulministeriums unter Leitung von Prof. Dr. Viktor Iwanowitsch Subarew, stellv. Minister und verantwortlich für den Bereich Marxismus-Leninismus, weilte in der vergangenen Woche an der Karl-Marx-Universität.

Hauptanliegen der Besucher, die mehrere Gespräche mit Rektor Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann führten, war ein Erfahrungsaustausch über die weitere Qualifizierung der Lehre und der Forschung auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus an den Universitäten und Hochschulen beider Länder. Zugewogen war auch Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU.

Außerdem fand ein Treffen der Delegation mit an der KMU studierenden sowjetischen Studenten statt. Auf dem Programm stand auch ein Besuch des Franz-Mehring-Instituts, um über die Weiterbildung der Lehrkräfte des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums zu beraten.

Wissenschaftler aus sozialistischen Ländern beraten

(PI) Die Karl-Marx-Universität veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Humangenetik der DDR in der Zeit vom 23. bis 25. April das 7. Symposium sozialistischer Länder über angeborene Stoffwechselstörungen. Die Tagung findet im Kleinen Saal des Neuen Gewandhauses statt (Beginn: 23. 4. 9 Uhr). Das Symposium beschäftigt sich mit Problemen der Diagnostik und Behandlung angeborener, erblich bedingter Stoffwechselstörungen. Schwerpunkte sind dabei moderne Methoden der genomischen Diagnostik, das heißt, Verfahren der direkten Untersuchung der genetischen Substanz (DNS), mit dem Ziel der Erkennung von Überträgern und der vorgeburtlichen (pränatalen) Diagnostik bei entsprechenden Risikofamilien, sowie die Darstellung der nunmehr fast 30jährigen Erfahrungen der Behandlung der Phenylketonurie nach Einführung der Massentestung aller Neugeborenen auf diese Erkrankung.

Heute:

- 3** Kommunisten im breiten Erfahrungsaustausch
- 4** KMU bereitet das Nationalfest des Sports aktiv vor
- 5** Mathematiker forschen für die Praxis
- 6** Georg-Maurer-Preis für Dr. Christel Hartinger